



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

14.05.1938 (Nr. 131)

Erkennt 7mal wöchentlich
Wochenbezug RM 2,30 einfl. In-
land: 2,80 RM einfl. 18.50 RM. Post-
zuschlag 0,25 RM. Ausland: 3,20
RM einfl. 3,70 RM. Postzuschlag
0,50 RM. Ausland: 4,20 RM einfl.
4,70 RM. Postzuschlag 0,50 RM.
Verlag: H. C. Bauer, Bremen, Post-
fach 100. Telefon: 5 41 21 und 5 11 15.
Sprechzeit: Montag bis Freitag
12-13 Uhr. Schließung Dienstag
und Freitag 12-13 Uhr.

Volks-Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremen
Amtliches Verköndungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 131 / 8. Jahrgang

Sonntag, 14. Mai 1938

Einzelpreis 15 Kpf.

Werbegewerbe am größten Donau-Werk

Göring in Linz: „Übertriebene Gemütlichkeit ist ein Stück Faulheit“

Mit den gigantischen Reichswerken „Hermann Göring“ entsteht planmäßig ein neues mächtiges Wirtschaftszentrum

Linz, 14. Mai

Der 13. Mai wird in der Geschichte der Stadt Linz und des Heimatlandes des Führers mit ehernen Letzern eingetragen sein. Es sind kaum sieben Wochen verfloßen, seit Generalfeldmarschall Göring auf seiner Triumphfahrt durch Deutschland verkündete, daß die Dilmarch in den Vierjahresplan des Reiches eingebaut werde. In seiner Vorkampfung über den Aufbau hatte er die Errichtung eines großen Hüttenwerkes der Reichswerke Hermann Göring in Linz bekanntgegeben. Nunmehr ist es soweit, daß der Auftrag zur Tat wird.

Schon in den frühen Morgenstunden des Freitags ist die ganze Stadt auf den Beinen. Die Straßengänge sind in ein leuchtendes Rot von Fahnen getaucht, und die Häuser tragen prächtvolle Girlandenschmuck und Lampions. Auf dem Bahnhofsplatz hatten Abteilungen der Bewegung, Wehrmacht und Polizei Aufstellung genommen, um Generalfeldmarschall Göring den ersten Willkommensgruß in der Jugendstadt des Führers zu entbieten. Das große Bahnhofsgebäude hat ein festliches Gepräge angelegt. Auf dem Bahnhofsplatz ein riesiges Transporthaus, auf dem in großen Letzern steht: „Linz grüßt den Befreier der deutschen Wirtschaft“. Vor der Einfahrt des Sonderzuges verhalten sich die zahlreichen Ehrenkräfte, unter ihnen Generalleutnant Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, Reichsstatthalter Dr. Seyff-Idnau, die Minister Dr. Hueber und Major a. D. Klausner und zahlreiche Vertreter von Partei, Staat und Militär.

Am 10. Mai nach Generalfeldmarschall Göring eintraf, wurde er in dem Bahnhofsplatz von begeisterten Begrüßungen begrüßt. Nach herzlichen Begrüßungsworten Seyff-Idnau wurde er von Landeshaupmann Eguber in die feierlich geschmückte Halle geführt, wo ihm die Ehrengarde des Landes überreicht wurde, die er mit großem Interesse beäugelte und entgegennahm.

Ein strahlend blauer Himmel wölbt sich über dem Festgelände bis vor den Toren der Stadt Linz. Ganz in der Nähe blinkt im Schein der hellen Frühlingssonne die sanfte Hügel des Wempeberges. Von weither grünen die altberühmten Türme der Kirche am Wöllingberge. Die Tribüne erhebt sich in der Mitte des 300 Hektar großen Geländes, das nach einem der größten Schiffbauwerke Europas tragen wird. Hier werden sich die höchsten Erben und runderum Kofferien, ein Stahlwerk, ein Walzwerk. Schon ist der Kanal angelegt, der hier von der Donau bis in das Herz der gigantischen Anlagen vorgedrungen werden soll. In den ersten Tagen sind die eigentlichen Werke begonnen, kommen nach 200 Hektar Baugrund für die Arbeiterhäuser. An der Ehrentribüne treten sich der riesige Panzer des Führers in die Luft, des größten Desigls, der sich hat ermitteln in die Distanz. Hier ist die erste Etappe der Hochrüstung. Im Gewicht um die Ehrentribüne stehen Abordnungen von Bayern, Kruppen vom heiligen Erbesberg in ihren uralten traditionellen Trachten, der Arbeiter der Eisenwerke, der Salzgitter-Gebietes und dann die Formationen der Partei.

Der Zug zum Festplatz
Nach dem Verlassen des Bahnhofs bewegt sich die Wagenkolonne zunächst durch die Gostelstraße. Seitdem

jeits der Straße haben BdM und SA Aufstellung genommen. Aus Tausenden junger Reihen jubeln sie dem Generalfeldmarschall Hermann Göring ihr Willkommen zu. Hinter den Jungen und Mädchen drängen sich die Männer. Auch sie jubeln und jubeln ihrem „Herrmann Göring“ zu. Auf dem rot ausgeschlachten Bahnhofsplatz hält nun der Wagen mit dem Generalfeldmarschall, in dessen unmittelbarer Begleitung sich Staatssekretär Körner und Oberführer Görert befinden. Der Generalfeldmarschall wird beim Betreten des Festplatzes von Staatsrat Oldenburg begrüßt. Zunächst föhrt er die Front der Kruppen nach übergeben und nimmt dann die Ehrengarde der Bayern entgegen. Ohnmacht und Wehen. Man geht er an der Front der Arbeiter von Ober und Salzgitter entlang und betritt unter jubelnden Beifall die Festtribüne an der sich Generalleutnant Dörpmüller und Reichsstatthalter Seyff-Idnau bereits eingefunden haben.

Dann spricht der Landeshaupmann von Oberösterreich Eguber die ersten Willkommensworte. Er feiert den Generalfeldmarschall als den Mann, von dem der Führer bei der Betreuung gelangt habe. „Ich habe an die Spitze des Werkes den besten Mann gestellt, den ich für diese Aufgabe beiste, den Mann der größten Entschlossenheit, der weiß, daß es sein muß, so oder so: Hermann Göring.“

Hermann Göring spricht

Am Anfang seiner Rede erinnerte Generalfeldmarschall Göring daran, daß nach der Verkündung des großen Vierjahresprogramms die ausübende Befehl erteilt habe, ein solch gewaltiges Programm könne überhaupt nicht durchgeführt werden. Allerdings ist dies unmöglich in jenen Staaten, wo nicht Männer der Tatkraft, sondern die Angst vor Interessen mitreden. Dort könne ein so großes Werk in so kurzer Zeit niemals durchgeführt werden, und wenn man deshalb an der Verwirklichung unserer gewaltigen Pläne zweifeln, dann deshalb, weil man noch nicht ganz erkannt habe, was der Nationalsozialismus vermag, weil die lebensdienliche Intention jedes einzelnen in Deutschland am Werk des Führers für viele in der Welt einfach unbeschreiblich ist.

„Dann habe ich“, fuhr der Generalfeldmarschall fort, „zu jenen erlesenen Menschen gesucht und gefunden, die heute nicht zuerst geredet, sondern gehandelt, und als ich das Arbeitsprogramm in Wien verkündete, stand das heutige Werk in seinen Grundzügen bereits fest. Es kam ja nur darauf an, daß jeder einzelne, der an diesem Werk des Führers der Dilmarch beteiligt ist, mit Sand anlegt und zwar in kürzesterem Tempo.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Neue Regierung in Ungarn

Ministerpräsident Imredy; Außenminister von Kánya

Budapest, 14. Mai.

Am Anschlag an einen Minister, der am Freitagmorgen kurz nach 15 Uhr zum Reichserwerbsamt von Horsting und unterbreitete ihm den Gesamtüberblick der Regierung. Der Reichserwerbsamt hat den Eintritt der Regierung angenommen und auf Vorhalt der zurückgetretenen Ministerpräsidenten Daranyi den bisherigen Wirtschaftsminister und Nationalbankpräsidenten Imredy zum Ministerpräsidenten ernannt und mit der Neubildung der Regierung betraut.

Ministerpräsident Imredy hat dem Reichserwerbsamt die nachfolgende Zusammenfassung seiner Regierung in Auftrag gegeben: Ministerpräsident Imredy, Außenminister Graf Kánya, Kultusminister Graf Szall Zeleny, Wirtschaftminister Czernakowsky (früher Reichsstatthalter), Innenminister Keresztes-Fischer, Gesundheitsminister General Rab, Justizminister Wittke, Finanzminister Keleny-Scheller, Unterrichtsminister Kornetzky, Familienminister Imredy, Minister ohne Portefeuille Soman. Reichserwerbsamt Admiral v. Horsting hat die neu ernannten Ministerpräsidenten Imredy vorgeschlagenen Persönlichkeiten zu Ministern ernannt, er muß das neue Kabinett Sonntagvormittag 10 Uhr bereitstellen. Am Anschlag an die Geseßelung wird Ministerpräsident Imredy im Abgeordnetenhaus eine Erklärung abgeben.

In einer antizipierten Verlautbarung über die Gründe des Rücktritts der Regierung Daranyi heißt es, der zurückgetretene Ministerpräsident habe sich bei der Übernahme der Regierungsgeschäfte eine Reihe von

Aufgaben gestellt, die nimmer als gelöst angesehen werden können. Die neu gebildete Regierung trat noch am Freitagabend zum ersten Ministerium zusammen, der jedoch nur einen rein formellen Charakter hatte. Die Mitglieder der neuen Regierung begaben sich jedoch mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze zu der Konferenz der Partei der nationalen Einheit, um sich der Regierungspartei vorzustellen. Die Regierung Imredy stellt einen bedeutenden Personalwechsel dar, jedoch keinen Richtungswechsel. Der neue Ministerpräsident Imredy, der bereits als Finanzminister der Regierung Gombas angehört und dessen die Zeitung der ungarischen Nationalpartei übernahm, genießt den Ruf eines außerordentlich befähigten Wirtschafts- und Finanzmannes und gilt als eine Persönlichkeit von nationaler Weltanschauung. Die Weiterführung der ungarischen Außenpolitik in dem bisherigen Geist und in den bisherigen Zielen ist durch das Verbleiben des Außenministers v. Kánya voll gewährleistet. Die Regierung Imredy wird, wie hervorzuheben wird, ihre Aufgabe in der ersteninständigen Weiterführung des großen von der Regierung Daranyi eingeleiteten Aufbauprogramms erfüllen.

Reichserwerbsamt Admiral v. Horsting hat an den zurückgetretenen Ministerpräsidenten Daranyi ein in herzlichen Worten gehaltenes Handzettel geschrieben und ihm mit dem Großkreuz des ungarischen Verdienstkreuzes ausgezeichnet. (Siehe auch Seite 2)

Aufbruch des Führers

Zum Reichs-Werbe- und Opfertag des Deutschen Jugendherbergswerkes

Die deutschen Jugendherbergen erfüllen eine nationalsozialistische Aufgabe. Sie sind Wahrzeichen unserer Jugend und dienen ihrem Glück und ihrer Gesundheit.

Es ist mein Wunsch, daß auch der diesjährige Reichs-Werbe- und Opfertag zum weiteren Aufbau des Deutschen Jugendherbergswerkes beiträgt. Mögen alle Männer und Frauen unseres Volkes in diesem Sinne ihre Pflicht erfüllen!

Berlin, den 30. April 1938.

Die Nordsee-NJ. braucht Herbergen!

Zum Reichs-Werbe- und Opfertag am 15. Mai erstmalig Generalleutnant Carl Röder nachfolgendes Aufruf: „Tausende junger Menschen aus allen Teilen des Reiches kommen in ständig ansteigendem Maße alljährlich zu uns, um Land und Leute kennenzulernen. Die vorhandenen Jugendherbergen reichen aber nicht aus, um diesen Zustrom aufzunehmen. Am 14. und 15. Mai führt die gesamte Hitlerjugend des Gauces Weier-Ems, unterstützt durch das NSKK, eine Sammlung für ihre Jugendherbergen durch.“

Der Ertrag dieser vom Führer ausdrücklich geforderten Sammlung ist bestimmt für dringend notwendige Bauten des Jugendherbergswerkes im Gau Weier-Ems. Darüber hinaus sollen unsere Jugendherbergen als Schulungsorten für die Mitglieder unserer Bewegung dienen. Jeder Volksgenosse wird dem Bemühen unserer Jugend um die Beschaffung weiterer Jugendherbergen Verständnis entgegenbringen und durch seinen Beitrag die Sammlung am 14. und 15. Mai unterstützen. Carl Röder, Generalleutnant und Reichsstatthalter.“

Das Bündnis mit Frankreich

Von Oswald Mosley

Die bescheidenen nachfolgenden einen Artikel des Führers der britischen Reichspartei, Sir Oswald Mosley, der in dem Zentralorgan der „British Union“, in der „Action“ erschienen ist.

Die englische Regierung hat eine militärische Allianz mit Frankreich geschlossen — Sowjetrußland hat ebenfalls ein Militärbündnis mit Frankreich — Großbritannien ist damit in ein Dreierbündnis verstrickt durch einige alte Herren während einer überfüllten Wahlen-Konferenz. In seiner Weise ist das britische Volk gestraft worden. Das ist Demokratie.

Wieder einmal ist es daher die Pflicht der „British Union“, zum Sammeln zu rufen und dem Willen des britischen Volkes Ausdruck zu verleihen. Denn die alten Parteien sind wieder einmal in der Verwirrung, das britische Volk in formale Streitigkeiten hineinzuziehen und zwar für eine Sache, die das Volk ablehnt. Wenn das britische Volk offen die Frage vorlegt: „Wollt ihr ein Bündnis mit Frankreich und Sowjetrußland zum Zweck eines Krieges gegen Deutschland?“ — die Politiker müßten sehr wohl die Antwort, die sie erhalten würden. Daher wird das britische Volk niemals diese offene Frage von seinen Politikern vorgelegt erhalten.

Wichtige Dinge, die möglicherweise das Leben von Millionen berühren, werden so ganz nebenbei über das lächerlich geringfügige Schlagwort ausgegeben, die tiefen Menschen interessieren. So ist es mehr denn je die Pflicht der „British Union“, dem Volk den wahren Charakter der Dinge zu enthüllen und einen Friedenswillen zu organisieren, der unüberlebensfähig ist, wenn ihm entsprechende Gehalt und Ausdrück gegeben wird. Die wirkliche Lage ist leicht zu sehen. Die Welt ist in zwei Bündnisse aufgepalten. Am einen Lager England, Frankreich und Sowjetrußland. Am anderen Deutschland, Italien und Japan. Die „British Union“ steht nicht allein mit der Ansicht, daß ein System rivalisierender Bündnisse ein Unglück für den Frieden bedeutet. Als alten Briten können dem mit Worten zu, bis sie sich von ihren politischen Leidenhaften zur Kräftigung hinziehen lassen.

Seit 1918 hat die Labour-Partei nie aufgehört, das System der Militärbündnisse anzupfeifen. Warum läuft die Arbeiterpartei und ihre Presse jetzt nicht Sturm gegen das neue Militärbündnis mit Frankreich? Sie haben immer behauptet, daß ein solches System den Krieg herbeiführt. Warum opponieren sie jetzt nicht? Das einzige mögliche Antwort ist, daß sie selbst den Krieg wollen. Welche andere Erklärung kann sonst für ihre Unterfütterung eines Systems gegeben werden, das in ihren eigenen Augen unvermeidlich zum Krieg führen muß?

Was haben wir also von Chamberlain zu halten? Erst am 4. April noch erklärte er im Unterhaus, daß sich die Regierung „immer gegen die Verteilung Europas in zwei einander entgegengesetzte Lager“ gewandt habe. Noch nicht einen Monat nach dieser Feststellung unternahm Chamberlain den wirksamsten Schritt, der in seiner Macht stand, um „Europa in zwei Lager aufzuteilen“ durch den Abschluß eines Militärbündnisses mit Frankreich. Ist eine größere Verwirrung der Ziele oder der geistigen Haltung denkbar, als die Auehrung einer derartigen Politik mit der Folge einer solchen Handlung?

Man könnte zur Entschuldigend der Regierung anführen, daß auf der anderen Seite bereits ein Bündnis bestünde. Auf diese Entschuldigend ist zu antworten, daß das deutsch-italienische Einvernehmen die Folge des französisch-sowjetrußischen Paktes war, jenes Paktes, der die Billigung der britischen Regierung erhielt. Man

Unser Tagesspiegel

In Mittelasien leisteten die japanischen Truppen einen konzentrischen Vorstoß etc. Die nationalsozialistische Frontlinie bei Spanien verläuft. Genf lehnte die Einmischung in den Spanien-Konflikt ab.

Das ungarische Judentum wurde angenommen. In Ungarn wurde Imredy Daranyis Nachfolger als Ministerpräsident.

Die belgische Regierung ist zurückgetreten. Der Führer erläßt einen Aufruf zum 15. Opfertag auch unter Generalleutnant appelliert an die Bevölkerung.

In Linz gab der Reichsstatthalter des Führers für den Vierjahresplan das Signal zum Bauanfang der „Reichswerke Hermann Göring“.

Am letzten Trainingstag in Tripolis erzielten sich 3 Mercedes-Benz-Wagen als die weitesten Schnellsten. Werber besetzte im Freundschafsspiel den Norddeutschen Lloyd 52 (2/2).

Generalsekretär Bürgermeister Dreßler wurde das offizielle Tagelager verliehen. Die Hlras Deante-Dine AG, Bremen, schließt zum ersten Male eine Dividende aus. Die Dejmung nimmt neben einer erhöhten Dividenden-Ausschüttung Sonderdividenden vor. Auf der großen Ausstellung „Bremen — Schlüssel zur Welt“ wird auch eine Schau neuer deutscher Berufswerte gezeigt. Schlußkampf „Gans Schenn“ hat an der Adolph-Hilfer-Brücke festgemacht.



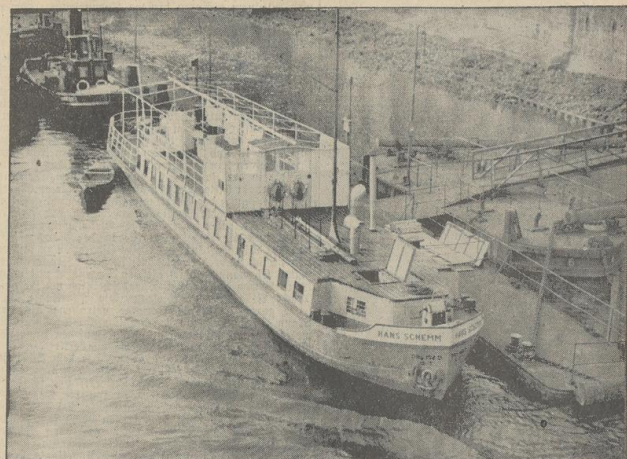
Rund um den Roland

Es kommt auf jedes Bett an
Bremer, 14. Mai.
Bremer darf nicht verlassen. Es muß die Quartiere...

„Hans Schemm“ hat festgemacht

Das Schulheimschiff an der Adolf-Hitler-Brücke — Am Montag beginnt die große Reise mit dem Ziel Wien

Das Schulheimschiff „Hans Schemm“ traf von Hamburg kommend, wo es Winterquartier bezogen hatte, in Bremen ein und machte an der Adolf-Hitler-Brücke fest. Das Motorschiff, das während seiner Liegezeit voll-



Das Schulheimschiff „Hans Schemm“ hat bei der Adolf-Hitler-Brücke festgemacht. Aufnahme: Sommer.

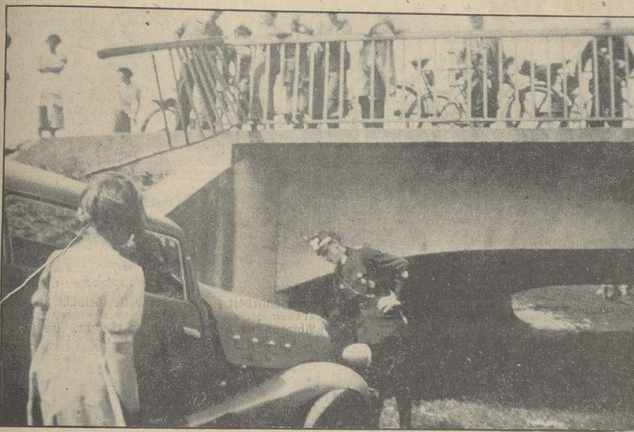
Teil unserer Heimat kennen. Sie studieren von den Schiffsplänen aus die Bedeutung der Flüsse als Verkehrsadern, sie erleben von hier aus die reiche Flora und die bunte Vogelwelt unserer Wälderarme, Hebrath...

Doppelkonzert der SA.
Der Sturm und der Sanitätssturm der SA-Standarte 75 veranstalten am morgigen Sonntagmorgen ein großes Werke-Konzert im Parkhaus...

Montag gegen 13 Uhr wird Schulheimschiff „Hans Schemm“, dessen Eigenkapital beinahe 100.000 Reichsmark beträgt, auf große Fahrt gehen. Die Vungen, die die erste Reise mitmachen sollen, werden sichtlich sehr schon mehrmals am Tage um das Schiff streifen...

Der Schiffsplatz brannte. In einem etwas größeren Brand auf dem Schiffsplatz am Freitagmorgen um 17.15 Uhr die Feuerlöschpolizei gerufen worden. Der hier abgeladene Schutt geriet sehr leicht in Brand...

Sechs Meter in die Tiefe gestürzt



Die Unfallstelle an der Ochtersumbrücke. Links oben sechs Meter weit flog am Freitagmorgen um 13.20 Uhr ein Kraftfahrer mit seinem Wagen die Brüstung an der Ochtersumbrücke im Zuge der Dudenstraße hinunter, nachdem er das Brüstungsgeländer durchbrochen hatte...

in Bilde das zerstörte Gelände. Aufnahme: Eder.
durch die Wucht des Sturzes einigemmaßen aufgespalten wurde, so daß der Wagen beim Auffahren auf dem Gelände unmittelbar neben der Brüstung nicht allzu leicht beschädigt wurde...

Jeder Groschen — ein Baustein

heute und morgen sammelt unsere Jugend für den Bau von Jugendherbergen

90.000 Mädchen finden ihre Träger! Das ist gewiß nicht so ganz einfach. Aber unsere Jungen und Mädchen sind fähig, ihnen wird es schon gelingen, heute und morgen diese Mädchen an den Mann zu bringen...

Als dritte Sammelaktion beginnt gleichzeitig der Kraftwagenabschleppdienst der SA-Standarte 75 und der Motor-3, übernommen haben. Sie werden dafür sorgen, daß heute und morgen kein Auto und kein Motorrad durch Bremen fährt, das nicht die Plattenfenster trägt...

DARMTRÄGHEIT? Neda-Fruchtwürfel! RM-25 u. RM-45

Bremer Schauspielhaus

Ehrenabend Edith Wien mit „Aimée“

Das Publikum fordert unaufhörlich Gines... und dieses Eine ist Leben! Grillparzer.
Wer im Theater überhaupt eine begabte und daher pflichtgemäßige Schauspielerin unterhalten möchte...

vollbewußte, heiter ausbrechende wie träumerisch verlaufene Spiel um Ernst und Freude des weiblichen Geistes. Sie gab es in jedem Akte, das sie auf dem Brettern mit ihrem Selbst erfüllte...



Edith Wien. Aufn.: Niemitz

Deutsche Volkstunde im Schrifttum. Unter dem Titel „Deutsche Volkstunde im Schrifttum“ erschien im Zentralverlag der NSDAP ein Zeitfaden für die Volkstunde...

Alfred Rosenberg spricht zu den Schrifttumsbeauftragten. Das Amt Schrifttumsbeauftragter des Reichsleiters Alfred Rosenberg wird Ende Mai in der Grenzlandstraße 40 in Berlin...

Motette im Dom

Die kirchlich vom Bremer Domchor unter Leitung von Richard Viehse zum ersten Male aufgeführte a-cappella-Messe op. 32 des Kopenhagener Domorganisten A. D. Kaastad bildete mit ihren fünf Stimmen...

Spiegel deutscher Kultur

Die Deutsche Bücherei in Leipzig feiert in diesen Tagen ihr 25-jähriges Bestehen. Von Anfang hat sie sich nicht auf das innerdeutsche Reichsgrenzen erweiternde Schrifttum beschränkt, sondern den deutschen Büchereien dadurch gefördert, daß sie bei ihrer Sammelstätigkeit die deutsche Sprache, die ja bekanntlich weit über die Reichsgrenzen hinaus den deutschen Ausbruch verleiht, zum Mittelpunkt ihrer gesamten Arbeit gemacht...

Die Mai-folge der NS-Monatshefte

Der vollständige Satz der Rede Alfred Rosenbergs vor der Universität Halle in der er sich einmündig mit Ludwig Klages' „Lebensphilosophie“ auseinandersetzt, wird in der Folge der NS-Monatshefte erstmals veröffentlicht. Unter flarer Verantwortung dieses Monatsheftes werden die Reden Klages' Jungereits, das das überzeitliche Weltgeschehen als notwendige Bestandteil der nationalsozialistischen Weltanschauung darzustellen sich bemüht, abgedruckt — und diesen Reden folgt die Rede „Die Weltanschauung“ nicht „Lebensphilosophie“ sondern Klages' System ist und in ihrer Ausprägung und Grundlinien der nationalsozialistischen Weltanschauung wesentlich einbezogen...

Die Schicksale der Kinder der Erde, die Sie bestimmen!

Tatsachenbericht von Horst W. Karsten

Copyright by Deutscher Redaktions-Dienst, Berlin SW. 68.

Wirklicher Krieg um einen Kuß - Der Zigeuner und die Prinzessin - Ein Drama, das die Welt eregte

(Fortsetzung)
Gewiß! Der einsame Bekannte ist froh, daß er Güte von sich hat, mit denen er plaudern kann. Leider hat er nichts zu trinken - natürlich können die Herren einen guten Tropfen Burgunder für die Tafel besorgen... Es geschieht!

Sie setzen sich an den Tisch, die Gläser werden gefüllt. Wie Blut funkelt der Burgunder. Auf die Gesundheit seiner Majestät! Es klingt wie befehlender Sohn. Peter läßt das Glas an die Lippen leiern. Es aber logisch für einen bitteren Geschmack im Mund, der Wagen krampt sich zusammen. Säß schreit eine Bekante durch sein Gehirn: Es haben mich vergiftet!

„Mörder!“ schreit er den Gästen ins Gesicht, dann verlangt er Witz. Man bringt sie ihm. Festiges Erbrechen stellt sich ein. Aber die Schmerzen im Magen und in den Eingeweiden lassen nach. Die Bekante hat seinen Augenblick hinausgeschoben. Sinter der Tisch besonnen Augenblick hinausgeschoben. Sinter der Tisch besonnen Augenblick hinausgeschoben. Sinter der Tisch besonnen Augenblick hinausgeschoben.

entgegengetreten ist, erklärt sie ihm vor aller Defektion:

„Wenn ihr mir verspricht, Euch und Taren ganzen Anhang für Joz einzulösen, dann will ich Euch hier auf der Stelle vor aller Welt herzlich küßen!“ - Nun?“

Der Fleischer nickt da wie vom Blitz getroffen. Natürlich überlegt man sich auf seinem Gesicht, das als bald vom grimmen Kampf zerissen wird. Und kann nicht er auf, manft auf das Podium zu, nähert sich der Prinzessin und knallt, indem er vor ihr niedertritt: „Dann soll es also sein. Eine Sache, die solchen Lohn bringt, die muß schon gut sein.“

Er erhält seinen Kuß. Und springt auf und brüllt, daß die Wände zittern:

„Wunderbar! Es lebe Joz! Es lebe unsere gnädige Prinzessin!“

Und dann ist der Kuchenträger hingegangen und hat so befehlige Praxaganda für Joz gemacht. Wie früher für Pitt. Auch seinen Anhang hat er zum großen Ziel befehligt und für den Wunsch der Prinzessin Georgiana

lassen, als die junge und auffallend schöne und appetitliche Frau des Hofkochs die Partizipation beirat. Der Vertrag von Clarence sah sie, und sie geht ihm gut. So schritt er denn offen auf sie zu, lächelte und küßte die Lieberstadt fest und zärtlich mitten auf den Mund. Der Ehemann starrte. Die Geküste flog unwillkürlich aus, aus dem Mund zu entweichen war, ob sie Lieberstadt oder Freude oder Groll ausdrücken wollte. Der Herzog aber erklärte mit großer Gelte:

„So, jetzt könnt Ihr Euren Landsleuten erzählen, daß der Sohn des englischen Königs die Frau eines amerikanischen Kaufmanns geküßt hat!“

Da läßt sich der Ehemann aus seiner Erinnerung. Wie ein Schrei stürzte er sich auf den Herzog, packte ihn am Kragen und warf ihn kopfüber aus dem Laden, die Treppe hinunter. Dazu brüllte er vorzum:

„So, jetzt könnt Ihr Euren Landsleuten erzählen, daß der Sohn des amerikanischen Kaufmanns die Frau eines englischen Königs geküßt hat!“

Die Folgen dieses Geschehens waren verheerend. Das durfte sich das Britische Imperium nicht bieten lassen! - Das ist ja eine gewisse Verunglimpfung? Eine erbitterte Note kam aus England, die an Schärfe nichts zu wünschen übrig ließ. Die Waffen klirrten. Alle Anstände im Meer wurden plötzlich rückgängig gemacht. Die Flotte erhielt Befehlsbefehle... Nur die Diplomaten konnten ihre Koffer noch nicht. Noch nie entseelte ein Kuß den Krieg zwischen zwei Großmächten - sollte er es diesmal schaffen?? Der Welt wurde viel geschwiehelt. Die Diplomaten schufen Weltkriege der Größe, um die sie jeder Schmeichler bereuen könnte und so gelang es ihnen nach vieler Mühe den hochpolitischen Konflikt zwischen beiden Ländern wieder beizulegen. Auf dem Schlusse ist schließlich die Dattel über staatlichen Anhangen bestimmt: „Der Kuß seiner Majestät“.

Ein Kaiser hält sein Wort

Aber auch in viel früheren Zeiten bildete der Kuß schon ein Problem „höherer Herrschaften“. So brachte ein Kuß einem guten Ehemann den Tod, mit dem er sein Geheimnis befehlt hatte, - leider bevor sie sein Geheimnis wurde.

Als Kaiser Otto I., der große deutsche Herrscher, auf den Wege nach Italien war, trat eine Frau zu ihm und fragte, daß er ein Kuß von ihm zu erhalten wolle und sich nun in Schande fülle, weil es öffentlich geschähe. Er, Otto erwiderte ihr:

„Wenn ich heimliche, so will ich dein erlittenes Unrecht an ihm rächen, und er soll sterben!“

Die Frau sprach:

„Herr, du versiehst es doch!“

Aber Otto zeigte mit der Hand auf eine nahegelegene Kränze und sagte:

„Nur wenn ich bei Zeugn meines Schwures, daß ich ihn dir halten werde!“

Dann zog er weiter. Als er dann viel später auf der Rückkehr aus Italien die Kränze mit dem Turm erblickte, ließ er die Frau zu sich rufen und sprach:

„Jetzt soll dir Kränze werden für die erlittene Frevelt!“

Da warf die Frau sich ihm zu Füßen und flehte ihn an:

„Herr, tue es nicht mehr! Denn ich habe mich mit dem Mann, der mich öffentlich und gewaltsam geküßt hat, verlobt und bin seine glückliche Ehegattin geworden. Ich habe von ihm liebe Kinder, denen du nicht den Vater rauben darfst!“

Der Kaiser aber schüttelte den Kopf:

„Wißt du deinen Kaiser zu einem Meineidigen machen? Bei meinem Barte, ich pflege meine Schwüre zu halten. Überlebe und eure Klagen vorher, ich urrechtigen Weiber!“

Also wurde die Frau der erste Mannig erfüllt, und dem Mann der Kopf abgehauen, - damit der Kaiser kein einmal gebrochenes Wort hielt, vor Gott und den Menschen.

Kuß oder nicht - das ist hier die Frage!

Erspartheit ist dieser Kaiser Otto I. noch einmal sehr erspart verwirklicht worden in eine Kuchengeschichte. Er ließ nämlich eine Tochter namens Luigarda, und diese wurde

Die Wasserfälle des Igassuflussess

„Rio de Janeiro, 13. Mai.
Dem Luftverkehr blieb es vorbehalten, ein gewisses Schauspiel der Natur zu erschaffen. Die neu entdeckte Flugstraße Rio de Janeiro - Juiz de Fora (Paraguan) führt unmittelbar über die völlig unzugänglichen Wasserfälle des Igassu, die an Höhe und Breite die Niagarafälle noch bedeutend übersteigen, hinaus.

Die wenigen flüchtigen Reisenden, denen es bisher gelungen ist, bis an die gewaltigen Wasserfälle des Igassuflusses im südpazifischen Hochland vorzudringen, haben übereinstimmend berichtet, daß man hier das gewaltigste Schauspiel, das die Natur auf allen fünf Kontinenten bietet, vorfindet. Man dürfe diese Stelle, die den Namen Salto da Victoria und Salto de Santa Maria führen, ruhig als ein Weltwunder bezeichnen, würdig an die Seite der ägyptischen Pyramiden oder der hängenden Gärten der Semiramis gestellt zu werden.

Der Igassu, ein Nebenfluß des Parana, ist nur wenig erforscht, weil er wegen seiner vielen Stromschnellen nur auf einer Strecke von 175 Kilometer schiffbar ist. So kommt es, daß es zu den gewaltigen Fällen, die 13 Kilometer oberhalb der mehr als 1200 Meter breiten Flußmündung liegen, keinen Weg gibt. Ein Planungsamt wußte sich abzuheilen von dem Mangel, es in längere Zeit haben einige Forscher festgestellt, daß man die 52 Meter hohen Wasserfälle, die die Wasserfälle an Höhe und Breite noch bedeutend übersteigen, als die größten Wasserfälle der Welt bezeichnen müsse.

Nun wird dieses unbekannte Weltwunder den Menschen erschlossen und zwar - wie könnte es anders sein! - auf dem Luftwege. Das Flugzeug macht es möglich, ein gewaltiges Schauspiel der Natur mitanzusehen, das bislang nur wenige Augenzeugen hatte. Die neueröffnete Flugstraße, die von Rio de Janeiro nach Juiz de Fora führt, zieht sich unmittelbar über die Igassu-Wasserfälle hinweg. Die Piloten für angewiesen worden die Fälle in geringer Höhe zu überfliegen, so daß jeder Fluggenosse den einzigartigen Eindruck in sich aufnehmen kann. Die Reisenden, die den ersten Flug der neuen Straße mitmachen, bezeichneten durchweg den Anblick der mit offenherzigem Dornen und mit dem unerschütterlichen Wasserfall als den erhabensten Eindruck ihres Lebens, als eine „Symphonie in grün und weiß und von überwältigender unerschöpflicher Schönheit“.

Man hat bei dieser Gelegenheit auch zum ersten Male den gewaltigen Salto da Victoria aus der Luft auf den Flußstreifen gebannt. Die Unternehmung mit den Zonenkontrollapparaten, die über den Wasserfällen in Zeitigkeit geleitet wurden, ergab, daß das Zentrum der mächtigen Wasserfälle aus 200 Meter Höhe das Himmels der Flugzeugmotoren mit Leichtigkeit übersteigt. Es ist zu bezeichnen, daß sich auf Grund der ersten befriedigten Berichte die neue Fluglinie großer Beliebtheit erfreut, denn wer möchte ein der Weltweit erschlossenes Naturwunder verläugnen, wenn er in der Lage ist, von Rio de Janeiro nach Juiz de Fora zu fliegen!

von einem gewissen Ritter namens Kuno öffentlich beschuldigt, daß sie ihn eines Lazes aus bestem Himmels brünnlich geküßt habe. Der Kaiser vernahm diese betrübliche Nachricht und geriet in einen furchtbaren Zorn. Er stellte zuerst seine Tochter zur Rede, aber sie rief Gott und Christus zum Zeugen an und nahm das Ansehen darauf, daß sein Wort von dieser übeln Waise wahr sei.

Da berief Otto I. eine Verammlung der Großen, die an seinem Hof anwesend waren, trat in ihren Kreis und sagte ihnen, was geschähe.

„Wohlan, wer es nun aufnehmen will, im Zweikampf die Ehre meiner Tochter zu erweisen, der soll sein Leben lang an einem treuen Freund haben, das ich wahr ist!“

Da trat der Graf Burckard in der Kreis der Fürsten und rief mit lauter Stimme:

„Ich besorge hier vor euch allen, daß Ritter Kuno keine Beschuldigung von dem Kuß der Luigarda erlegen hat!“

Dagegen beteuerte nun auch der Ritter Kuno bei den Sattamenten, daß er die Wahrheit erodeet habe, und lag es beiden ob, die Wahrheit ihrer Aussage im Zweikampf zu erhitzen. Da flangen denn bald die Schwertkämpfe aneinander - und gleich beim ersten Gang schon schlug Burckard dem Kuno die rechte Hand ab. Und alle Umstehenden, die Zeugen waren, riefen laut:

„Da sehet Godes Gericht an dem Verleumder! Rime mit ihm weiteres kaiserlichen Dornen Tochter geküßt!“

Ritter Kuno gab kein Wort, er schüttelte die Verleumdung und des laffen Schwures schuldig. Also daß man ihm, obwohl er schwer verwundet war, dennoch folgen mit einem Streich das Haupt abhieb, und er nicht mit abeligen Waffen, sondern durch den Henker.

(Fortsetzung folgt)



„So, jetzt könnt Ihr Euren Landsleuten daheim erzählen, daß ein amerikanischer Barbier den Sohn des Königs von England aus seiner Wohnung geworfen hat...“

starrten sich der Kaiser da, wie ein Tier, das die Wodwaaffe des Jägers auf sich gerichtet sieht. Da stürzt sich Alexei Dronow auf den Kaiser und läßt ihn zu würgen. Der mecht sich mit verzweifelter Kraftanstrengung, zerstückt dem Gegner das Gesicht.

„Was hast du dir getan?“

Orlow läßt von seinem Opfer ab. Hummungen? Zu spät. Schon fallen die Lippen über Peter her, werfen ihn aufs Bett und suchen ihn mit Küßen zu erwidern. Peter kämpft um sein Leben. Er erwidert nicht die Küßen, die ihm den letzten Augenblick seiner Kräfte. Schaurig geht sein Silber durch das einmale Landhaus. Aber niemand erscheint, um ihn aus den Händen der Mörder zu befreien.

Beinahe Krieg: England - USA

Um ein Haar wäre um einen Kuß ein Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und England ausgebrochen, obwohl es sich wirklich um einen ganz harmlosen Kuß in allen Ehren behandelte, dazu war gegeben in einer simplen Vorüberstufe des Unionkates Vermont.

Als König Wilhelm IV. von England nach Herzog von Clarence war, flattete er einmal der britischen Kronprinzessin Kanada einen offiziellen Staatsbesuch ab. Bei dieser Gelegenheit, so erzählt Albert Schweizer, ging er eines Lazes über die Grenze und gelangte in den Unionkat Vermont. Hier betrat er im strengsten Sinnquinto einen Barbierladen, um sich rasieren zu lassen. Schon war er von seinen Stoppeln befreit, hatte gegährt und war bereits im Begriff, den Laden zu ver-

gessen. So kam es, daß der Wechselpunkt zwischen Pitt und Joz mit einem glänzenden Sieg für Joz endete.

„Was hast du dir getan?“

Orlow läßt von seinem Opfer ab. Hummungen? Zu spät. Schon fallen die Lippen über Peter her, werfen ihn aufs Bett und suchen ihn mit Küßen zu erwidern. Peter kämpft um sein Leben. Er erwidert nicht die Küßen, die ihm den letzten Augenblick seiner Kräfte. Schaurig geht sein Silber durch das einmale Landhaus. Aber niemand erscheint, um ihn aus den Händen der Mörder zu befreien.

„Nicht haben sie ihn vom Bett gezogen und trotz seines Widerstandes auf den Boden geworfen. Inzwischen hat Bortatinsch eine Serovette im Sattel gebracht, die wie wirft er dem Kaiser um den Hals. Die anderen hüngen sich auf ihn, halten ihm Arme und Beine fest, lassen ihn auf der Brust, trampeln auf seinem Leib herum. Peters Schmeichler gehen in dumpfes Wachen über. Seine Kraft erlöset, da ruft der Sergetant Engelhardt die beiden Enden der Schlinge und zieht sie fest zusammen. Noch einmal bäumt sich Peter auf, ein Blutstrom fließt aus seinem Mund, doch die Füße lassen nicht locker. Schmer fällt das Haupt des Jaten zurück, der Körper streckt sich, wird steif.

Es ist vollbracht. Peter III. ist ermordet. Katharina II. die weltliche Alleinherrscherin über das Zarreich, als die sie in die Weltgeschichte einget.

Ein Kuß entschloß einen Wahlkampf

Anno 1784. Der englische liberale Staatsmann Charles James Fox liegt in heftigem Wahlkampf gegen seinen großen Gegner William Pitt, seines Namens der Väter, als Minister der Koalition gegen Frankreich. Was wegen die Meinungen und Parteistellungen in ganz England hin und her. Das ganze Land ist in zwei Lager gespalten. „Wie Pitt!“ - „Wie Fox!“

Eine gewichtige Rolle in diesem Kampf spielt die wunderschöne junge Paragon von Devonshire, Georgiana. Sie ist eine begehrteste Anhängerin des herrlichen Fox und veranlaßt Woche um Woche, Wenn für Abend, große Propagandareisen durch ihre Grafschaft, um die Definitivität für ihren Wählung zu gewinnen. Und ihr Eintreten ist von vollstem Erfolg begleitet. Ihre Rebegegnbarkeit und die Macht ihrer Schönheit modelt auch grimme Gegner in leidenschaftliche Anhänger des Fox um.

Dennoch läßt sie Georgiana nicht zufrieden. Da ist in ihrer ureigenen Dornhaft Devonshire ein tiefster Schlächtermeister, ein Mann von gewaltigem Vermögen und beträchtlichem Einfluß weit und breit. Er ist hier zu Devonshire der Führer der Opposition gegen Fox, ein milder Anhänger Pitts, für dessen Sieg er alles in den Westkamen zu führen wünscht. Georgiana faßt ihn verächtlich als ihren rivalistischen Schlächtermeister. Aber an ihm wird ihre Rebehaft aufwachsend. Nichts kann den Fleischer in seiner einmal gewonnenen Ueberzeugung wackeln lassen.

Da greift die Devonshire zu einem äußersten Mittel. Während einer großen Wahlversammlung, auf der ihr der Schlächtermeister wieder als grimmerer Opponent

Der Illusionist, der für Frankreich Kolonien eroberte / Die Idee des Colonel de Neveu / Ohne Schwertsreich, aber mit Magie / Der Schuß auf das Herz / Durch die Sahara zum Sudan und zum Kongo

(Nachdruck, auch mit Quellenangabe, verboten!) 11. Paris, 13. Mai.

Wie aus einem epik jetzt zur Veröffentlichung gelangenden Aktenstück des französischen Kolonial-Ministeriums hervorgeht, fand vor 70 Jahren in Alger ein gewisser Jean Robert Houbin, der mit Hilfe der ihm anvertrauten Magie für Frankreich Kolonien eroberte. Man hielt das Aktenstück und vor allem die Nachricht vom Sterben Houbins bis heute geheim, weil aus jetzt noch in der Sahara, im Sudan und im Kongo die Vorzeichen in der Houbin sprechen, der als der „Unsterbliche“ ihren Vätern die geheimnisvollsten Rünste der Zauberei vorführte.

Ein zersetzter Nachmittags.

Colonel de Neveu weilt für einige Tage in Frankreich auf Urlaub. Er war der Leiter der politischen Abteilung für Alger. An jenem Nachmittag ging Colonel de Neveu auf einem der Pariser Boulevards spazieren, als ihn ein Regenstauer überfalle und in die Vorhalle eines Varietes-Theaters trieb. Da der Regen länger anhielt, als sich Colonel de Neveu erst erwartete hatte, nahm er eine Eintrittskarte zu der eben beginnenden Vorstellung auf der Bühne sah er einen kleinen Mann mit feinem Kopf, der seinen Publikum die tollsten Wunder der Illusion vorführte. Er geriet in eine Wahnvorstellung, so daß das Publikum: „Wunder, Ungeheuer!“ zu rufen begann. Er ließ sich fallen, verstand von der Bühne, um irgendwas im Saal werden aufzutreten. Colonel Neveu beobachtete diese Vorführung mit anderen Augen als der gewöhnliche Zuschauer. Ihm kam nämlich eine Idee.

Ein faires Angebot.

Als die Vorstellung des Zauberkünstlers Jean Robert Houbin zu Ende ging, ließ Colonel de Neveu einen Karte in die Garderobe des Zauberkünstlers. Einige Minuten später unterbricht er sich bei verflochtenen

Türen mit Houbin über ein faires Angebot, das er ihm machen konnte. Er forderte ihn auf, im Auftrag der französischen Regierung gewisse Rünste, als „Vorkäufer“ zu den großen erfindlichen Stämmen zu gehen und ihnen seine merkwürdigen Rünste vorzuführen.

Robert Houbin nickte interessiert zu. Aber vor einer Woche hatte er sich selbst entflochten. Aber vor drei Tagen hatte er sich mit einem netten jungen Dame verlobt. Und die Verlobung konnte er nicht leicht lassen die Brüche gehen lassen. Aber Colonel de Neveu ließ nicht locker. Er wurde auf die Angelegenheit zurückkommen. Zwei Jahre später war die Verlobung aus. Jean Robert Houbin nahm mit Colonel de Neveu Verbindung. Und in diesen Augenblick begann Frankreichs Forderung mit Hilfe der ihm anvertrauten Magie. Jeder Zauberkünstler wurde für Frankreich wichtiger als eine ganze Armee beder Soldaten.

Von der immer wolle Kaffeestee bis zum Schuß ausis

Der Uebernehmer, den niemand kint

Colonel de Neveu hatte einen herrlichen Anschlag vermerkt. Er hatte Jean Robert Houbin vor dem gerichtet. Dieser ließ sich eine natürlich von ihm vorbereitete Kavallerie-Brigade reiten und von jenem Marabout auf Land Houbins lächelnd vor den Zuschauer. Die Regel hielt er zwischen den Fingern.

Unter diesen Umständen waren die Stümpfe jener afrikanischen Stämme davon überzeugt, daß Jean Robert Houbin nicht zu verurteilen, nicht zu verletzen lie. Als sie dann aus einem Wunde erliefen, daß es das ganze französische Volk in seinen Rünsten unterrichten werden, zogen sie es zum größten Teil, sich freiwillig zu unterwerfen.

Als Zauberkünstler durch Afrika.

Nur von einem Führer begleitet, trat Jean Robert Houbin nach diesem ersten Erfolge eine Wanderung in die bis dahin noch nicht eroberte Sahara an. Noch nie hatte ein weißer Mensch ohne so geringe Gefährden eine betrieblige Fahrt unternommen. Man konnte dies nur dem Unionsch schreiben, daß dem Zauberkünstler Jean Robert Houbin der Kuß voran ging, ein Mensch zu sein, den man nicht ferner läßt.

Durch die Sahara, in den Sudan, in den Kongo führte die Reise den Zauberk. Er verbrachte seine in Europa gefährlichsten Zauberkünste und verblüffte mit seinen eroberte er nach und nach weite Gebiete. Wo als er eines Lazes verstand und irgendwas in der Sahara fand, wurde sein Tod geheimgelassen. Noch vor weh Jahren fillerte man sich zu, in Nordafrika, in der Sahara, im Sudan und im Kongo, daß die Franzosen über einen großen Zauberkünstler, einen p... mand löten löten.

Während einer großen Wahlversammlung, auf der ihr der Schlächtermeister wieder als grimmerer Opponent

Die doppelte Pointe

Zweite, die regelmäßig Kurzgeschichten lesen, sind sehr anziehend. Eine Geschichte ohne eine gute Pointe mag in ihren Augen einen Zufall darstellen. Sie kaufen gar nicht, oder kein K. legt. Sie gestöhnen mit Vergnügen zu sagen, zu den Materialisten unter den Lesern. Es soll noch einige andere Leute geben, die lieber nicht gerade das Gedenken eines Buches, sondern andere Leseobjekte, wenn sie in ihre Bibliothek verlegt sind, und dann gar keinen Finger mehr nach einem K. verschlagen. Für sie ist, leider, diese Geschichte nicht geeignet, denn sie soll ein Zufall darstellen, das gleich ganz Etwas auf einmal legt, oder, um mit den „Materialisten“ zu sprechen, eine Begebenheit bekräftigt, die eine doppelte Pointe aufweisen kann.

Was unter einer doppelten Pointe zu verstehen ist? Herr Georg Vest, achtundsechzig Jahre alt und von Beruf Kaufmann, konnte dafür die beste Erklärung geben, denn er war in der Vergangenheit ein sehr guter Geschichtenerzähler, von dem man erzählte, daß er die besten Geschichten erzählte, die jemals erzählt wurden. Er erzählte oft von dem Leben seiner eigenen Familie, und besonders von dem Leben seiner eigenen Frau. Er erzählte oft von dem Leben seiner eigenen Frau, und besonders von dem Leben seiner eigenen Tochter. Er erzählte oft von dem Leben seiner eigenen Tochter, und besonders von dem Leben seiner eigenen Enkelkinder. Er erzählte oft von dem Leben seiner eigenen Enkelkinder, und besonders von dem Leben seiner eigenen Urenkelkinder.

„Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“ „Spazieren?“ „Wenn du daran zweifelst, daß ich keine Zeit dazu habe, mich zu beschäftigen, so nimm die Zeit, die ich dir gebe.“

Kaufmann Georg Vest, den der Vorfall des Freundes an seine heimliche Begeisterung hob, sah dies als ein großes Glück an. Sie hatten ein gutes Stück Weges von sich und unterhielten sich auf das Lebhafteste. „Was gibst du dir heraus, und was hast du in letzter Zeit wiederzulesen, und was machst du eigentlich?“

„Ich bin schon geübt, was Berra, untern alten Freund Berra nur einige Tage pausiert sein soll? Er hatte einige Gäste, alles besonders gute Bekannte, es gab Karrieren, wie ich gehört habe, denn stellen, also wirklich schön, Karrieren. Ein besonders viel besprochenes Brot war...“

„And alle griffen nach dem Brot“, sagte Tom ohnmächtig. „Das wäre nicht besonders originell“, fuhr Georg Vest fort. „Hörst du lieber zu. Komm vor es dunkel, er liege ein Bett...“

Als Rechtsanwalt Georg Vest am Abend nach Hause kam, war er glücklich, denn er hatte eine gute Pointe gefunden. „Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“

„Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“ „Spazieren?“ „Wenn du daran zweifelst, daß ich keine Zeit dazu habe, mich zu beschäftigen, so nimm die Zeit, die ich dir gebe.“

„Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“ „Spazieren?“ „Wenn du daran zweifelst, daß ich keine Zeit dazu habe, mich zu beschäftigen, so nimm die Zeit, die ich dir gebe.“

„Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“ „Spazieren?“ „Wenn du daran zweifelst, daß ich keine Zeit dazu habe, mich zu beschäftigen, so nimm die Zeit, die ich dir gebe.“

„Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“ „Spazieren?“ „Wenn du daran zweifelst, daß ich keine Zeit dazu habe, mich zu beschäftigen, so nimm die Zeit, die ich dir gebe.“

„Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“ „Spazieren?“ „Wenn du daran zweifelst, daß ich keine Zeit dazu habe, mich zu beschäftigen, so nimm die Zeit, die ich dir gebe.“

„Was tust du hier in dieser Gegend und um diese Zeit, mein Vater?“ begrüßte Georg Vest nicht ohne Mißtrauen Tom. „Ich gehe spazieren, alter Junge!“ „Spazieren?“ „Wenn du daran zweifelst, daß ich keine Zeit dazu habe, mich zu beschäftigen, so nimm die Zeit, die ich dir gebe.“

„Ich doch die eigentliche Pointe, dies, was er getan hat, ist...“

„Ich doch die eigentliche Pointe, dies, was er getan hat, ist...“

„Ich doch die eigentliche Pointe, dies, was er getan hat, ist...“

„Ich doch die eigentliche Pointe, dies, was er getan hat, ist...“

„Ich doch die eigentliche Pointe, dies, was er getan hat, ist...“

„Ich doch die eigentliche Pointe, dies, was er getan hat, ist...“

„Ich doch die eigentliche Pointe, dies, was er getan hat, ist...“

Nachklang

Von Otto Bangert
In einem klaren, stillen und klar, kann er ins Abendglühen, wie reich das Leben war.
Die Luft ging wunderbar gelind, wie mild Frauenhände, die welsch und traulich sind.
Und übers Wasser, tief und klar, sah er die Bienen wehen wie spätes Fräuleinjahr...

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“

„Ich sah“, Herr Kollege.“ „Leider nein“, sagte Georg Vest. „Denn die von meiner Frau erzählte Geschichte ist nur so weit witzig.“



Was sagt Herr Krüse dazu?

(3. Fortsetzung)
Dort ist sie ihm nach und nach und nach seine mit geistlichem Kopf im Jahr. Die Plünderung wurde aufgehoben — es muß jemand einen Schlüssel gehabt haben — sie hielt am Abend ihres Eintrages einen jungen Menschen im grauen Flanzengang in ihrem Zimmer stehen — aber sie kann doch gar nicht schlafen! — Und zweitens brauche ich ein Mittel! — Die alte muß mächtig viel Geld haben — Was interessiert Sie das? Brauchen Sie wirklich Geld? — Ich brauche kein Geld! — Und abgeben davon, daß ich Ihnen niemals hinter dem Rücken Ihrer Eltern etwas geben würde, finde ich, ihr jungen Leute soll die Suppe ausschenken, die ihr euch einbringt! — Die alte muß mächtig viel Geld haben! — Ein Staatsdiener, ein Mittel-Geld und noch ein Telefonanruf! — Fräulein Marquardt heute noch zu Hause? — Nein! Und Doktor Eberhard lag, ich liebe diese Kinder, als ob es meine eigenen wären. — Und er holt selbst die Post!

„Sie, Gott, lieber Gott! Sie freudlich sich verweigert mit der Hand über das Haar. Und plötzlich geht sie zum Telefon und wählt eine Nummer. Sie sieht flüchtig auf die Armbänder. Es ist achtundzwanzig Minuten nach zehn Uhr.“
„Bitte, kann ich einen Augenblick Herrn Doktor Heilmann sprechen?“
„Sie wartet, endlos stehenbar, und ächzt vor Aufregung.“
„Heilmann!“
„Sie schlief einmal und sagt dann: „Bernhardt, entschuldige, kommst du bitte? Bitte kommst du zu einem Augenblick herüberkommen?“
„Draußen ist ein paar Sekunden lang alles totenschlief. Es ist fünf, sie hat ihren Namen nicht genannt, nicht gesagt, um was es sich handelt. Wäre in ihrer Stimme mag etwas zu hören gewesen sein, das ihn veranlaßt, dann rief und betraute sofort zu sagen: „Ja, selbstverständlich — ich bin hier. Was ist es mit bitte die Haustür aufschließen.“
„Sie zieht die Plünderung ins Schloss und steht dann unten, als sie auch schon seine schnellen Schritte auf den Seiten hört. „Entschuldige bitte“, sie hebt ihr verzerrt Gesicht zu ihm auf, „ich wäre hineinübergelommen, aber ich konnte nicht fort.“

Roman von Else Wernecke

„Natürlich“, sagt er, und schon keine Stimme ist zu hören. Sie gehen schweigend die Treppe zusammen hinauf. Er ist ohne Hut und Mantel fortgegangen. Dortia bemerkt es erst, als sie oben sind. „Bernhardt, lieber! Bitte, sieh dich doch“, sagt sie, als er in ihrem Zimmer steht.
„Ich habe mit nicht mehr zu befehlen gewußt“, sagt sie und sitzt in ihrem Sessel wie ein verlorener, kleiner Vogel. Sie laßt auf ihre verhängenen Hände und erzählt huschlichweise. Es geht zunächst alles sehr durcheinander. Die erste Begegnung mit Uhu, der Hausknecht, sein Interesse an Kriminalfällen, Gespräche über Geld, Marianne und ihre Sorgen, die alte muß mächtig viel Geld haben, und der Junge lag immer so schliefen aus in letzter Zeit, vor so nervös und reizbar. Doktor Eberhard's Kummer und ihre Stellung zu den beiden großen Kindern, der Fernprekurator, die Polizei —
„Es kann doch nicht sein, Bernhardt, daß der Junge das getan hat? Das ist doch überhaupt nicht auszuwenden! Was soll man denn nur tun? Die ganze Familie wird doch ins Unglück gerufen! Ich habe solche Angst, Bernhardt!“

Und sie läßt den Kopf auf die Hände sinken und weint bitterlich. Doktor Heilmann hat immer nachgedacht und geräutert. Es hat ihn viel Mühe gemacht, daß er dieses arme, verhängte Kind nicht gleich in die Arme zu nehmen und zu laugen: Sorge bin nicht — es wird alles wieder gut! In dem großen Glasgeschicht. Sie ist mit gekommen. Sie läßt nicht um Hilfe. Sie hat über alles hinweg noch das große Vertrauen zu mir! Sie liebt mich nicht, Aber das ist es ja wohl nicht. Sie hat ganz einfach keinen anderen Ausweg mehr gewußt! Und es handelt sich um —
„Bitte, Doktor!“, sagt er und streut vor sich über ihr fureses Haar, „wirte nicht so! Er weiß ja nicht, das es nicht nur das Entsetzen ist, das sie mit ihrem Schicksal fühlt, sondern daß sie sich auch den eigenen Kummer damit zum Herzen zu tun. „Komm, mit mir zum Abendessen in Ruhe überlegen und beschließen.“
„Er unterbricht sich und horcht. „Du, ich glaube, es klopft draußen.“
Dortia hebt den Kopf und will aufstehen. Er ist schneller als sie. „Nein, bleib nur“, sagt er mit einem

Blid auf ihr verworrenes Gesichtchen, „ich werd' mal nachsehen.“

Draußen steht die Anne von Eberhard und hält einen roten Koffer mit Schlüsselchen in der Hand. Vor Erkennen über Doktor Heilmanns Anblick verzögert sie den Mund zu schließen.
„Ja, Anna, was ist denn?“
„Bitte, laß mich in Frieden mit einem Ruf die beiden gehen aus, der Herr Doktor sieht das, Das Fräulein weiß Bescheid.“

„Ach ja, die Kähen, mein du“, sagt Dortia und nimmt ihm jedes das Anspiel auf Frau Balnets Zimmer. Die alte Dame liegt unbeweglich wie zuvor mit geschlossenen Augen. Ihr Gesicht ist blank, aber ihr Atem geht ruhig.
Die beiden unbeweglichen Frauen schatten auf dem Kopfe des Bettes bewegen heftig die Schwärze. „Komm, doch — Mitz!“ flüstert Dortia aufstehend und geht den Teller. Kademander bringen die Tiere geht in die Küche, läßt eine Schale und füllt die Milch ein. Die beiden Tiere streichen mit Lehm, flagen dem Wachen um ihre Beine. „Ja, ja, ich bekomme ja jetzt doch ein wenig Schlaf.“

„Armes Viehchen!“, sagt Doktor Heilmann mit furchem Gesicht. „Bitte, nicht so laut!“
„Möcht du?“ fragt Dortia ändernd.
„Ja, Herr“, sagt er, „laß mich in Frieden mit einem Ruf die beiden gehen aus, der Herr Doktor sieht das, Das Fräulein weiß Bescheid.“

Was du mit Glauben und mit Mut bekommen, das hilft dir Gott vollenden.

„Was kann man tun, Bernhardt?“
„Weißt du ich muß mit dir mal überlegen. Jedenfalls werde ich der Sache nachgehen. Der Fall interessiert mich, juristisch und anders. Nein, du brauchst keine Angst zu haben. Ich möchte das folgenden ganz genau machen, die Polizei wird die Untersuchung durchführen, aber ich möchte es von einer anderen Seite versuchen.“
„Er schweigt und taucht. Er sieht sich unermüdet an mit großen, dunklen Augen. Vor ihrem Bild steht ein Anlegekabinett mit halbgelbem Baldachin, und dahinter blüht ein junger Mensch mit blondem Haar und eingekreistem Gesicht zusammen. „Ich kann nicht mehr — ich kann nicht mehr!“ Sie säuert zusammen —
„Darin ist nicht wider, Bernhardt?“
„Er lächelt. „Ich rede nicht nur über Dinge, die mir selbst noch nicht aus der Hand gehen. Aber ich habe ein bestimmtes Gefühl und Kommissur in ein hängen — Sag mal, was anderes, der Einbruch bei Vierhundert damals ist auch noch nicht aufgelöst, wie?“
„Du, na — es ist mir nicht wunderbar, wenn ich bei der Untersuchung hier auch nichts ergeben würde. Aber ich werde mal sehen, was sich machen läßt.“
„Er brüht die Zigarette aus und geht auf. Dortia erblickt ihn abgeändert. Sie trägt einen Schritt auf sie zu. „Und vor allen Dingen, du machst dir keine Sorgen mehr, ja? Du hast mir die Angelegenheit anvertraut, du kannst sicher sein, daß ich ihnen keinen Gebrauch davon machen.“
„Wie hast du denn das Interesse, das alles möglichste genau lösen möchte in Ordnung kommt, hörst du, Dortia?“

„Sie nickt und hebt langsam den Kopf. Sie sieht ihn groß und traurig an.
„Wie hast du denn das Interesse, das alles möglichste genau lösen möchte in Ordnung kommt, hörst du, Dortia?“
„Sie nickt und hebt langsam den Kopf. Sie sieht ihn groß und traurig an.
„Wie hast du denn das Interesse, das alles möglichste genau lösen möchte in Ordnung kommt, hörst du, Dortia?“

Am Sonntag Bremen-Hannover-Bremen Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt — Auszeichnungen durch den Bremer Senat

Erstmal im heutigen Straßenverkehr von flüssigen Brennstoffen, so nimmt das traditionelle Straßenrennen von Bremen nach Hamburg und zurück wieder einen besonderen Reiz an...

Auch den Wettlauf fand die Fahrt erst am 17. August 1919 ihre Überleitung, abermals für sechs und vierzehn Stunden ausgedehnt, waren in beiden Klassen die beiden Fahrer vertreten...

Jubiläumswettbewerb des SD. Bremen

Am Sonntag wird um 10 Uhr oberhalb der Weberstraße beim Sportplatz des Bremer Sportvereins auf der Bremer Höhe der Jubiläumswettbewerb des SD. Bremen...

25 Jahre Segelverein „Bremen“

Am 15. Mai vor 25 Jahren wurde von 23 Segelbegeisterten der Westdeutsche „Comet“ gegründet...

Am Sonntag, dem 15. Mai 1938 nachmittags von 15.30-18.30 Uhr IM PARKHAUS

GROSSES DOPPEL-KONZERT der NSDAP. Sturm 32/75. Eintritt RM.-20. Sanitätssturm 75. Wertvolle Preise.

Kleinanzeigen bis 30 mm Höhe. Preis 8 Pfennig je mm. Autoverleih, Arkadia, Tanzaabend.

e. B. umgeben mit dem weissen Rost im roten gleichförmigen Dreieck als Emblem. Der erste Vorkämpfer war ein Mann aus dem Norden...

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Sportarbeit des Deutschen Jungvolks

Der Monat Mai für den Bremer Jungmann, „Monat des Sports“ genannt

Geht man den November und Dezember eines jeden Jahres der Durchführung der Heimarbeit, so ist die bedeutendste Aufgabe der Monate Mai und Juni...

Tägliche Dampfer-Fahrten

Grake - Deserdorf - Nordenham 00 4730 Bremerhaven. See-Verkehr des Lloyd, Bremen ab 17. Mai.

Kaffee Wellmann

Vor dem Steintor 181. Heute Wiedereröffnung nach erfolgter Renovierung meiner seit 25 Jahren bekannten Gaststätte.

Arkadia

Lebensfreude, unser Ziel finden wir bei Tanz u. Spiel. Entlastige Kapellen, Kabarett - Tanz - Bar.

Tanzaabend

Wiedereröffnung am Sonntag, dem 14. Mai. Eintritt 2,-. Die Kaffee-Welt wird heute Nacht wieder eröffnet.

Niedersachsen Huchting Tanzaabend

Sonabend, Sonntag und Donnerstags die beliebtesten Tanzaabende.

Wird auf über 100, und das Bootmaterial verbessert sich ebenfalls erheblich. Hierdurch ist es möglich, außer den in der Regel...

Die Bremer Segelvereine sind in jedem Jahr ihre Hochzeiten. Außerdem werden Segelvereine nach dem Vorbild der Bremer...

Die Bremer Segelvereine sind in jedem Jahr ihre Hochzeiten. Außerdem werden Segelvereine nach dem Vorbild der Bremer...

Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Gebiet Nordsee gegen Gebiet Hamburg

Das Gebiet Nordsee der G.S. hat die Kameraden aus Hamburg eingeladen, am 6. Juni in Bremen einen leichtathletischen Wettkampf auszurufen...

Fußball in Bremen

Der herrliche Sommerabend am Donnerstagabend auch in der 1. Kreisliga der 1. Meisterschaft der Fußballvereine...

Die Bremer Segelvereine sind in jedem Jahr ihre Hochzeiten. Außerdem werden Segelvereine nach dem Vorbild der Bremer...

Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Die Dorgefichte der blässlichen Fahrt

Der Sport und die Kameradschaft wurde in Form von Wettbewerben gefördert und fanden ihren Höhepunkt in einer internen Meisterschaft...

Die Seite gehört zum Nachschlagewerk der Hausfrau. Geld findet man am besten in der Rumpelkammer.

Börsenberichte

Ruhig

Hamburg, 13. Mai. Bei kleinem Geschäft konnten sich zu Beginn...

Hanover, 13. Mai. Am Aktienmarkt waren Heider Hütten...

Berlin, 13. Mai. Die in den letzten Tagen aufgekommene...

Bremer Freiverkehrs-Werte

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like Bremer Vulkan, Bremer Bräuerei, etc.

Reichsbankdiskont 4%

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like Deutsche Reichsbank, Reichsbank für den Handel, etc.

Hanseatische Wertpapierbörse

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like Deutsche Reichsbank, Reichsbank für den Handel, etc.

löhner. Bei den Hypothekendarlehen ergaben sich kaum...

Dollar = 2,481 (2,490) RM
Englisches Pfund = 12,390 (12,390) RM

datationsgeschäft schwebten sich teilweise leicht ab. Von...

Frankfurt a. M., 13. Mai. Die Abendbörsen nahmen auf allen...

Ostasiatische Wechselkurse vom 13. Mai

New York gegen Japan 29,80-29,85, London gegen Japan...

Konkurre

Berlin, Nachk. Hanza, Max Waldimir Flawer in Berlin...

Vergleichsverfahren

Kontopp: Kurzwagen sowie Seifenmarktfabrik Tiefenitz...

In März verzeichneten die privaten Feuerversicherungs-

Schiffahrt

Hamburgs Seegüterumsatz

Der Warenein- und -ausgang in Hamburg betrug im...

Niedersächsische Börse

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like Niedersächsische Börse, etc.

Reichsschuldenscheine

Table with 2 columns: Name and Value. Includes items like Reichsschuldenscheine, etc.

Bremer Freihäfen

Angekommene Seeschiffe am 13. Mai:

Abgehende Seeschiffe am 13. Mai:

Angekommene Seeschiffe am 14. Mai:

Abgehende Seeschiffe am 14. Mai:

Norddeutscher Lloyd, Schleppschiffahrt

Bremen-Städte angekommen am 13. Mai:

Abgehende Seeschiffe am 13. Mai:

Liegeplätze der Seeschiffe

Hafen 1: Arta, 2: Habicht, 3: Möwe, 4: Heide, 5: Gänse...

Hafen 2: Helios, 3: Peter Veltz, 4: Bellona, 5: H. A. Nolze...

Hafen 3: Pallas, 4: Adalia, 5: Lübeck, 6: Sibir...

Hafen 4: Nordsee, 5: Götter, 6: Wälder, 7: Götter, 8: Wälder...

Hafen 5: Ostsee, 6: Ostsee, 7: Ostsee, 8: Ostsee...

Hafen 6: Ostsee, 7: Ostsee, 8: Ostsee...

Hafen 7: Ostsee, 8: Ostsee...

Hafen 8: Ostsee...

Hafen 9: Ostsee...

Hafen 10: Ostsee...

Hafen 11: Ostsee...

Hafen 12: Ostsee...

Hafen 13: Ostsee...

Hafen 14: Ostsee...

Hafen 15: Ostsee...

Hafen 16: Ostsee...

Hafen 17: Ostsee...

Hafen 18: Ostsee...

Hafen 19: Ostsee...

Hafen 20: Ostsee...

Hafen 21: Ostsee...

Hafen 22: Ostsee...

Hafen 23: Ostsee...

Hafen 24: Ostsee...

Hafen 25: Ostsee...

Hafen 26: Ostsee...

Hafen 27: Ostsee...

Hafen 28: Ostsee...

Hafen 29: Ostsee...

Hafen 30: Ostsee...

Hafen 31: Ostsee...

Hafen 32: Ostsee...

Hafen 33: Ostsee...

Hafen 34: Ostsee...

Hafen 35: Ostsee...

Hafen 36: Ostsee...

Hafen 37: Ostsee...

Hafen 38: Ostsee...

Hafen 39: Ostsee...

Hafen 40: Ostsee...

Hafen 41: Ostsee...

Hafen 42: Ostsee...

Hafen 43: Ostsee...

Hafen 44: Ostsee...

Hafen 45: Ostsee...

Hafen 46: Ostsee...

vanger. Phadra 12, von Rotterdam nach Emden, Priamus...

Arco Rederei Richard Adler & Co. Bremen, Arta 13, in...

Deutsche Levante-Linie G. m. b. H. (Atlas Levante-Linie...

Unterweser Reederei Aktiengesellschaft, Bremen, Schen...

Hamburg-Amerika Linie, Ostküste Nordamerika und...

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt, Antonio...

Deutsche Afrika-Linie, Westküste: Waleke 12, an Hans...

Odenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rhederei, Hamburg...

Wardel Tankschiff Rhederei G. m. b. H., Hamburg, J. A...

Schulte & Brauns, Emden, Amerika 11, von Emden nach...

Fischdamperbewegungen, Bremerhaven-Weserlande...

Angekündigte Dampfer: Fort Nordsee (Bäreninsel), Wuppertal...

In See gegangene Dampfer: Anna Bussse (Bäreninsel), Nürber...

Schiffsbewegungen

Norddeutscher Lloyd, Bremen, Alster 12, ab Port Said...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen...

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen, Androm...

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen...

Dynamit Nobel 13, 5, 12, 5.

Stenergüterbörse 13, 5, 12, 5.

Banken 104,37 104,37.

Industrie 124,80 124,75.

Accumulatorien-Fabrik 127,25 127,25.

Banken 104,37 104,37.

Industrie 124,80 124,75.

Banken 104,37 104,37.

Industrie 124,80 124,75.

Banken 104,37 104,37.

Industrie 124,80 124,75.

Banken 104,37 104,37.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

Elektr. Licht und Kraft 116,75 116,75.

NOCC bis zur Halbzeit gleichwertig

Die Grünweißen bezwingen die NOCCer im Endspurt noch mit 5:2

Auf dem Friedhofplatz an der Schiffstraße/Neustadtstraße haben sich gestern in einem Freundschaftsspiel die Grünweißen des VfV 08 gegen die NOCCer aus dem Stadtteil Osterholz im Stadion des VfV 08 gemessen. Die Grünweißen haben sich mit einem 5:2 durchsetzen können. Die NOCCer haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Ausgleich des Platzes nicht gelungen, vielmehr vollführt Mannschaften eine etwa zweiwöchige Pause. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Tura-Gröpeligen — BTG.

Ein tolle Stunde wurde, bevor das Schiedsrichteramt in der Tura-Gröpeligen angetroffen wurde, werden sich in Bremen auf dem Platz am Osterholz der Mannschaften Tura Gröpeligen und BTG gemessen. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

für Breslau ausgewählt

Im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes in Breslau werden in der Zeit vom 23. bis 31. Juni die Fußballspiele des Norddeutschen Fußballverbandes gegen einander spielen. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Großes Waden-Turnier in Oldenburg

Diese beginnt in Oldenburg das diesjährige Turnier des Oldenburgischen Fußballverbandes. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

verpflichtet. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Ringturnier in Rotenburg

Am morgigen Sonntag, 13. Mai, findet in Rotenburg ein Ringturnier statt. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Mannschaftskampf im Ringturnier

In diesem Jahr wird das Ringturnier in Oldenburg stattfinden. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Sonntag beginnen die Sommerpiele

Die ersten Fußballspiele der Fußball-Gauliga finden am Sonntag in Osterholz und Osterholz statt. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Sommerpiele im Kreis Bremen

Die Spielzeiten der Sommerpiele Fußball, Tischtennis, Badminton und Tischtennis finden am Sonntag in Osterholz und Osterholz statt. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Fußball der Jungliga B und C

In der Gruppe A der Jungliga B und C finden am Sonntag in Osterholz und Osterholz Fußballspiele statt. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Mercedes-Benz noch schneller

Nach dem zweiten Trainingstag waren die Italiener heute überlegen. Die Mercedes-Benz hat sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Heute steigt das Fußball-Länderfest

Die englische Fußball-Nationalität ist am Donnerstag in Oldenburg im Stadion des VfV 08 angetroffen. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

BSD — ASD. Blumenthal 1:1

Das größte Freundschaftsspiel zwischen dem Bremer Fußballverein BSD und dem niederländischen Fußballverein ASD Blumenthal hatte eine fastliche Halbzeitpause. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Tennisturnier in der Neustadt

Am Sonntagvormittag eröffnet die Tennis-Vereinigung in der Neustadt ein Tennisturnier. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Jugendingen Hamburg-Bremen

Am Sonntag, 15. Mai, findet die Jugendmannschaft des VfV 08 in Hamburg statt. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Gau-Langstrecken-Meisterschaft

15. Reichsoffene Kanugregatta auf der Wümme — Sitzung des Sachrates Kanuport

Auf einer täglich bewachten Tagung des Sachrates der Kanuport, der aus dem Oldenburgischen Kanuport, dem Bremer Kanuport und dem Osterholzer Kanuport besteht, wurde am Sonntag in Osterholz eine Sitzung abgehalten. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

zu bieten kommt, weil nach Gründung eines bestimmten Zieles in jeder Hinsicht auf dem Wasser der Kanuport überredet werden können. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Table with 4 columns: Team, Goals, Points, etc. for various football matches.

Meisterschaftsspiele der Frauen

Die Spiele der Frauen in den beiden Fußballgruppen der Meisterschaft beginnen in der nächsten Woche. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Niederländischen Gauklasse im Fußball

Dieses Sommer beginnt in der Gauklasse des Gau Oldenburg der Fußballspiele. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

„Sechs Ballone über Bremen“

Unter diesem Titel wird ein Wettbewerb in Bremen stattfinden. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

Anfang des Motorclub-Clubs Bremen

Am Ende von der Reichsoffenen Kanugregatta in Osterholz und Bremen ist der Anfang des Motorclub-Clubs Bremen. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

„Sechs Ballone über Bremen“

Unter diesem Titel wird ein Wettbewerb in Bremen stattfinden. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.

„Sechs Ballone über Bremen“

Unter diesem Titel wird ein Wettbewerb in Bremen stattfinden. Die Grünweißen haben sich im Laufe des Spieles nicht durchsetzen können, sondern haben sich dem VfV 08 ergeben.